

Wiesbadener Tagblatt.

No. 23.

Freitag den 27. Januar

1854.

Das Herzogliche Kreisamt zu Wiesbaden

an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Die Einführung eines allgemeinen Maases und Gewichts, insbesondere Vergleichung der alten Flüssigkeitsmaase betr.

Die im Jahre 1850 eingezogenen bisher gebräuchlichen Flüssigkeitsmaase sind mit dem Litermaas sorgfältig verglichen und Vergleichstabellen aufgestellt worden.

Da indessen die Angaben hin und wieder noch der Ergänzung bedürfen und namentlich Gründe vorhanden sind, anzunehmen, daß von den bisher gebräuchlichen Maasen einzelne nicht eingesandt, also auch nicht verglichen worden sind, so erscheint es geboten, vor der Veröffentlichung dieser Vergleichstabellen eine Prüfung und Vervollständigung derselben eintreten zu lassen.

Zu diesem Zwecke werden die Herrn Bürgermeister unter Zuziehung der Gemeinderäthe folgende Fragen ausführlich beantworten:

- 1) sind in der Gemeinde alte Mischgefäße vorhanden und welche?
- 2) führt das bisher üblich gewesene Flüssigkeitsmaas einen besondern Namen, z. B. Mainzer, Coblenzer u. s. w.?
- 3) ist dasselbe in benachbarten Orten, oder in gewissen Landestheilen verbreitet gewesen und in welchen?
- 4) waren die Gefäße zum Messen der Getränke, z. B. Wein, Bier, Brantwein, Apfelwein, von denen zum Messen des Oels, der Milch u. s. w. verschieden? (Jungmaas und alte Maas.)
- 5) sind besondere Meßgefäße für

- a) Trubaiche,
- b) Lauteraiche und
- c) Zapfmaas

vorhanden, oder wurden dafür gewisse Verhältniszahlen angenommen und welche?

Kommen außer diesen Fragepunkten noch andere bemerkenswerthe Verhältnisse vor, so sind dieselben ebenfalls zu erörtern.

Da wo noch alte Meßgefäße vorkommen, deren Vergleichung früher nicht stattgefunden hat, sind dieselben bei der betreffenden Mischstelle durch den H. Kreisbaumeister mit dem neuen Maas genau vergleichen zu lassen und die Resultate berichtlich anzuzeigen.

Die alten Meßgefäße sind bis auf weitere Verfügung bei der Mischstelle aufzubewahren.

Der Erledigung dieses Rescriptes sehe ich innerhalb 14 Tagen entgegen.
Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

Dr. Busch.

Schneidermeister Georg Christian Liefser von Wiesbaden beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

Herzogl. Kreis-Amt.
Dr. Busch.

391

Bekanntmachung.

Das Gewerbesteuer-Cataster für dieses Jahr liegt von heute an während vier Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die festgesetzten Steueransätze bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Später eingehende Reclamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.
Wiesbaden, den 24. Januar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr:

- 1) Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindewald Distrikt Weissenberg 1r Theil. (S. Tagblatt No. 22.)
- 2) Holzversteigerung im Bleidenstadter Gemeindewald in den Distrikten Lichtenwald und Rosbacherhaag. (S. Tagblatt No. 18).

Rassauischer Kunstverein.

Heute Abend 7 Uhr: **Versammlung der Mitglieder** im Gesellschaftslocal des Vereins — **Hôtel Düringer.** 4102

Durch den Unterzeichneten sind mehrere **Land- und Badhäuser** unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; auch sind durch denselben **Kapitalien** von allen Größen gegen gerichtliche Sicherheit auszuliehen. 289

Wiesbaden, im Januar 1854.

Wh. Mich. Lang.

Liederfranz.

Heute Abend 8 1/2 Uhr

4347

Probe.

Fertige Kleider, gut und modern gearbeitet, zu sehr billigen Preisen bei **H. Henckler**, Schneidermeister,

361

Goldgasse No. 5.

Herzogl. Nass. Lotterie - Anlehen von 2 Millionen 600,000 Gulden.

Für die am 1. Februar stattfindende gewinnreiche Ziehung mit Preisen von fl. 15,000, 3000, 2000, 1000 bis zu 32 fl. sind durch unterzeichnetes Handlungshaus

1 Actie zu . . . 1 fl. 45 fr.

10 Actien zu . . . 15 fl.

zu beziehen. Die amtlichen Ziehungslisten werden pünktlichst verabsolgt.

Jacob Strauss in Frankfurt a. M.,

Schnurgasse 38.

77

Ein bis jetzt mit gutem Erfolg betriebenes **Spezereigeschäft** ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Auch kann auf Verlangen der Laden dazu gegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 203

Quartett - Verein.

Die Herrn Theilnehmer der von dem Quartett-Verein veranstalteten **Unterhaltungen** werden hierdurch benachrichtigt, daß die nächste Abendunterhaltung ohne Damen (Liedertafel) **Sonntag den 29. Januar Abends 7 Uhr im Adler** stattfinden wird. 428

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehens-Loose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn
Taunusstraße No. 30.

287

Berliner Pfannenkuchen täglich frisch bei **Wenz**, Conditior. 335

Nerostraße bei **G. Bär Wittwe** ist **Heu** zu haben. 321

Herzoglich Nassauisches Staats-Anlehen von fl. 2,600,000.

Gewinne: fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000 u. — Die nächste Verloosung findet am 1. Februar 1854 statt und besteht aus 1000 Gewinne. — Niedrigster Gewinn fl. 32. — Obligationenloose zum Tagescours und Certificate für diese große Gewinn-Ziehung à 1 Preuss. Thlr. empfehlen unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste **Moriz Stiebel Söhne**, Banquiers in Frankfurt am Main. 290

Herrnkleider werden reparirt und gereinigt bei **Georg Feldhaus**, Häfnergasse No. 11. 427

Eine Partie

Lederleinen und **Vielefelderleinen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Lazarus Fürth**, neue Colonnade No. 17 und 18. 377

Steingasse No. 19 ist ein einstöckiges **Wohnhaus** aus freier Hand zu verkaufen. 429

Philipp Sahn in der Louisenstraße ist willens seinen am Faustweidenbrunnen gelegenen **Garten** aus freier Hand zu verkaufen.

Ein **Wiener Flügel** steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 430

die Exped.
431

I suppose **Edward** is not sory to be fetched every evening, to
trink a glass of beer too. **William.** 432

Och! Henrich gew 'm doch de Saas. 433

Der dritte

Gesellschafts-Ball im Adler

wird Samstag den 4. Februar in bisheriger Weise abgehalten.
4507 **Der Vorstand.**

Gesangverein.

Heute Abend **Probe** im Alleeaal;

Anfang: für die Damen präcis 7 Uhr,

" für die Herrn präcis 7³/₄ Uhr. 434

Concert-Anzeige.

In dem nächsten Montag den 30. Januar stattfindenden Concert im
Saale des Gasthofes zum Adler zum Besten des **Orchesterfonds**
wird Herr **Georg Aloys Schmitt**, Pianist aus Frankfurt a. M.
aus Gefälligkeit für den Orchesterfond folgende Piecen vortragen:

Großes Concert von Mendelssohn-Bartholdy.

Cascade von Pauer.

Staccato von Aloys Schmitt.

Wiesbaden, den 26. Januar 1854.

332

Der Vorstand des Orchesterfonds.



Ein zweistöckiges **Haus** mit großem Hof, Garten, Scheune
und Stallung ist in der Louisenstraße unter vortheilhaften Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes. 435

Gesuche.

In dem Herzoglichen Civil-Hospital zu Wiesbaden sind Wärterstellen
zu besetzen. 436

Ein braves Mädchen, welches Bügeln und Nähen gründlich erlernt hat,
wird zur Besorgung dieser Arbeiten in eine Familie gesucht. Näheres in
der Expedition dieses Blattes. 437

Ein Mädchen, welches Geräth gut auszubessern versteht, findet sogleich
Beschäftigung. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 438

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße bei Ch. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern,
Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 339

Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis auf den 1. April
zu vermieten. 340

Am Nero- und Röderstraße No. 25 sind 2 Logis gleicher Erde zu
vermieten und können gleich bezogen werden. 341

- Ellenbogengasse No. 10 ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 242
- Friedrichsplatz No. 2 ist die Bel-Etage auf den 1. April
anderweit zu vermieten. 298
- Friedrichstraße No. 18 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung
zu vermieten. 400
- Friedrichstraße bei W. Blum ist im oberen Stock des Hinterhauses
eine Wohnung zu vermieten. Auch ist daselbst fortwährend Stroh,
Heu, Kleeheu, Grummet, Streu und Kartoffeln zu verkaufen. 244
- Friedrichstraße No. 12, Bel-Etage, ist das von Herrn Obersteuerrath
Herget bewohnte Logis, bestehend aus 8 Zimmern, Salon, 2 Dachkam-
mern, Küche, Keller etc., Mitgebrauch der Waschküche, des Trockenspeichers
und des Bleichplatzes, auf den 1. April anderweit zu vermieten. 439
- Geisbergweg ist ein Logis gleicher Erde zu vermieten. Näheres zu
erfragen bei G. L. Hezel in der Burgstraße. 440
- Geisbergweg 13 ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 36
- Geisbergweg No. 14 bei G. Haack ist eine vollständige Wohnung mit
oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 245
- Goldgasse No. 16 ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein sol-
ches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermieten. 167
- Häfnergasse No. 14 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 403
- Heidenberg bei B. Unkelbach ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu
vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 441
- Heidenberg No. 46 ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. April
bezogen werden. 442
- Hinter der Bleichanstalt bei Tobias Faust Wittwe ist ein Zimmer
zu vermieten. 299
- Kapellenstraße ist eine freundliche gesunde Wohnung von 4 Zimmern
und 1 Kabinet mit allem sonstigen Zubehör auf den 1. April d. J. zu
vermieten. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 98
- Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein Logis im unteren Stock
zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 39
- Kranz No. 5 ist ein Logis im 1. oder 2. Stock zu vermieten. 347
- Langgasse No. 38 ist eine vollständige Wohnung im dritten Stock auf
den 1. April zu beziehen. Desgleichen ist ein noch fast neues zwei-
stöckiges Hintergebäude auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen bei Wilh. Boths, Metzgergasse No. 1. 251
- Langgasse bei F. Hasler ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und dem erforderlichen Keller, gleich oder später zu vermieten. 250
- Langgasse No. 46 bei A. Höhler ist ein Logis im Vorderhaus sogleich
oder später und ein Logis im Hinterhaus auf 1. April zu beziehen. 103
- Marktstraße bei B. M. Tendlau ist ein Laden mit Wohnung, ein voll-
ständiges Logis für eine kleine Familie, sowie ein Zimmer nebst Cabinet
mit Möbel zu vermieten. 350
- Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 443
- Mauergasse No. 8 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 405
- Metzgergasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3694
- Michelsberg bei Konrad Sengel sind im zweiten Stock 2 vollständige
Logis, das eine nach der Straße, das andere nach dem Hof, jedes in
2 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und Holzstall bestehend, zu
vermieten. Auch können beide zusammen abgegeben und den 1. April
bezogen werden. 107

- Mühlgasse No. 4 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Georg Hack. 47
- Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen. 303
- Nerostraße No. 1 ist ebener Erde ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten und gleich zu beziehen. 48
- Nerostraße No. 15 bei Gerichtsvollzieher Landsrath ist ein vollständiges Dachlogis sogleich oder auf den 1. April zu vermieten. 254
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4416
- Oberwegergasse bei Metzger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 304
- Oberwegergasse bei Schmiedmeister Es ist ein Logis zu vermieten. 351
- Oberwegergasse No. 54 ist ein Logis im zweiten Stock zu vermieten. 444
- Näheres zu erfragen bei Wattenmacher Neuschäfer. 4084
- Röderstraße bei F. Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten. 445
- Röderstraße No. 18 sind 2 Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 257
- Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. 352
- Saalgasse No. 3 sind 2 kleine Logis zu vermieten. 112
- Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 406
- Saalgasse bei Schlosser Koch sind 2 Logis auf 1. April zu vermieten. 52
- Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. Auch
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten. 446
- sind daselbst einige Karrn Dung zu verkaufen.
- Schwalbacher Chaussee in dem neuerbauten Landhause des Tünchermeisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 259
- Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermieten. Näheres bei Bl. Freinshelm daselbst. 4172
- Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 4984
- Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden. 114
- Taunusstraße No. 14 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Speicherkammern und Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen bei C. Heuß im Nerothal. 447
- Es ist ein geräumiges, neutepezirtes, freundliches und gut möblirtes Zimmer nebst guter Kost außerhalb der Stadt zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 448
- ### Zu vermieten
- in der Wilhelmstraße eine Wohnung, bestehend in 6—7 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, 2 Mansarden, Mitgebrauch des Gartens und auf Verlangen Pferdestall und Remise. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker. 449
- Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stüdfass fassend, zu vermieten. Näheres bei Heinr. Heyman. 184
- Auf Johanni d. J. ist eine zu No. 45 der unteren Wegergasse gehörende geräumige Scheune anderweit zu vermieten. Das Nähere Nerostraße No. 9. 450

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sabbath Morgen „ 8 $\frac{1}{2}$ „

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 26. Januar.

	Waizen (160 Z).	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Hafer (100 Z).
Durchschnittspreis:	15 fl. 27 fr.	11 fl. 22 fr.	8 fl. 22 fr.	4 fl. 40 fr.
Höchster Preis:	15 fl. 55 fr.	11 fl. 45 fr.	8 fl. 30 fr.	4 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	22 fr. mehr.
bei Korn	10 fr. mehr.
bei Gerste	25 fr. mehr.
bei Hafer	8 fr. mehr.

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von Ungenannt 30 fr., von G. R. R. W. 1 fl., von Str. 1 fl., von Chr. J. 30 fr., von Ungenannt 1 fl., von Ungenannt 1 fl., von Ungenannt 36 fr., von E. J. 2 fl., von F. G. 1 fl., von E. R. 18 fr., von B. J. 18 fr., von B. 4 fl., von P. 1 fl., von Ungenannt 12 fr., von F. 24 fr., von Ungenannt 30 fr., zusammen 15 fl. 18 fr. Im Ganzen bis jetzt 30 fl. 33 fr.

Bur Unterhaltung.

Aus dem Tagebuch einer alten Jungfrau.

Erzählung von Madame Eugénie Guizot.

(Fortsetzung aus No. 22.)

„Ich bin über die Unzufriedenheit der Anderen ärgerlich“; antwortete der Vater. „Tante Louise war die Tochter unseres Urgroßvaters aus erster Ehe, hatte 5 bis 6000 Livres Renten geerbt; gab wenig aus und wir konnten erwarten, nicht nur dieses Vermögen zu finden, sondern auch die Ersparnisse, welche sie in einem so langen Leben, bei so einfachen Gewohnheiten, machen mußte. Dessenungeachtet hat uns das genaueste Inventarium nur ein Vermögen von 50,000 Francs in Staatsrenten nachgewiesen. Sonst waren weder ein Testament, noch Urkunden, noch Sachen von Werth zu finden; dieß Vermögen scheint in einen Abgrund gefallen zu sein... Ich beklage mich nicht darüber, da Gott meiner Familie Wohlstand verliehen hat, aber einige Vetter murren und ihre Bemerkungen waren mir sehr unangenehm“.

„Aber was hat denn Tante Louise mit ihrem Vermögen angefangen?“ rief mein ältester Bruder unbesonnen; „hat sie an der Börse gespielt? hat sie ein Kloster bereichert?“

„Stille, mein Sohn!“ antwortete unsere Mutter; „unsere Tante war Herrin ihres Vermögens, und wenn sie es zu frommen Werken verwandt hat, könnte ich sie nicht darüber tadeln“.

Nach einer stillschweigenden Uebereinkunft sprach man so wenig als möglich von dieser Sache; der Nachlaß unserer Tante wurde nach den Gesetzen vertheilt, wir behielten ihr Mobiliar, und ich hat meinen Vater, mir

für mein Zimmer einen hübschen Schreibtisch zu schenken, ganz mit Schildpatt und Elfenbein eingelegt, dessen Werth meine Tante wahrscheinlich nicht gekannt hatte. Ich nahm mit großer Befriedigung davon Besitz, und leerte die zahllosen Schiebladen aus; einige enthielten Garn, Nadeln, kleine graue, für ein armes Kind begonnene Strümpfe, andere alte Geschäftsbriefe, Rechnungen, wirthschaftliche Recepte, etwas alte Bänder und Spitzen. In dem obern Theile, um eine hübsche Statue der heiligen Jungfrau, welche die Spitze des Schrankes bildete, befanden sich einige Bücher: die Correspondance von Fenelon, die Pensées von Bourdaloue, die Elévations von Bossuet, zwei oder drei Theile von Madame de Sevigné, ein abgenutztes Buch von dem heiligen François de Sales, vielfach gelesene Bücher.

Ich ordnete meine Sachen, Wolle, Nadeln, Bleistifte, Farben, in diese schön ausgeputzten, anmuthig mit Arabesken geschmückten Schubladen, und fand darin Beschäftigung und Vergnügen für einige Tage. Als ich in dem Schreibtische nachsuchte, entdeckte ich einige kleine geheime Schubladen mit doppelten Böden, Verstecke, welche in dem Holze eingebracht waren: eins dieser Verstecke enthielt ein Päckchen Assignaten, ein anderes Gegenstände der Frömmigkeit, ein Kreuzifix, Medaillen... Ich vermuthete, diese Zeichen der Frömmigkeit seien dort versteckt worden zur Zeit der ersten Revolution, und seitdem dort geblieben. Der Fußkranz der Statue zeigte mir endlich einen noch tieferen Kasten, welcher den Blicken noch mehr entzogen war; es gelang mir ihn zu öffnen, und ich fand eine Art Register oder Inventar in Pergament gebunden und ein Miniatur-Porträt nachlässig auf den Boden des Kastens geworfen. Ich sah aufmerksam dieses Bild an und glaubte Tante Louise wieder zu erkennen. Sie war in dem vollen Glanze ihrer Schönheit gemalt: eine zarte Frishe, feine und edle Züge, schwarze, tiefe und sanfte Augen lächelten mich aus diesem alten Rahmen an. Sie trug die anmuthige Tracht aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Ich betrachtete gedankenvoll dieses schöne Gesicht, welches ich nur alt und traurig gekannt hatte, und ein Vers, welchen ich zuweilen von meinem Bruder gehört hatte, kam mir unwillkürlich in's Gedächtniß zurück:

Où sont les neiges d'antan? *)

Nachdem ich das Porträt betrachtet hatte, öffnete ich das Buch und erkannte auf den vergilbten Blättern die Hand meiner Tante. Die Schrift schien den Jahren gefolgt zu sein; schwach und hübsch im Anfange, schärfer in der Mitte, zitternd und unregelmäßig am Ende des Manuscriptes, schien sie mir nach einander das Feuer der Jugend, die Kraft des reiferen Alters, und die schwindenden Kräfte des Greisenalters zu vergegenwärtigen, und erinnerte an den langen Lebenslauf derjenigen, welche diese Blätter geschrieben hatte. Ich las einige Worte und fuhr mit Eifer fort. Folgendes enthielt das Buch der Tante Louise:

Cambray, April 1788. O! wie sehr fehlt mir diese gute Mutter, welche ich nicht gekannt habe! Wie sehr bedürfte ich ihrer, mich zu leiten, um ihr meine Gefühle und meine Gedanken mitzutheilen. Mein Herz ist voll, und ich schreibe, weil Niemand hier mich hören kann.... Doch bin ich von Verwandten und Freunden umgeben, aber es fehlt mir die nächste und innigste Freundin, und ich fühle täglich, wie traurig es ist, die Mutter verloren zu haben!

(Fortf. folgt)

*) „Wo ist der Schnee des vorigen Jahres“? aus einem Gedichte von Billon, einem Dichter des fünfzehnten Jahrhunderts.